Was das Plenarkonzil von Quebec über die zu meidenden, verdächtigen Gesellschaften sagt.

III.

Man darf nicht glauben, daß eine Sache deswegen erlaubt sei, weil sie nicht ausdrücklich verboten ist. Man muß daher die Gläubigen und besonders die Jünglinge, lehren und dringend ermahnen, daß sie alle Gesellschaften, die auf irgendwelche Weise nach dem Urteil des Bischofs den Glauben und die Sitten gefährden können, sorgfältig meiden müssen. Es gibt nämlich einige Gesellschaften, die vielleicht nicht ausdrücklich verurteilt sind, die jedoch [illegible] jährlich sind, [illegible] differenzieren, den sie bekämpfen teils wegen der Verdächtigkeit ihrer Mitglieder und teils wegen der Religionslosigkeit ihrer Führer und Vertreter.

Die kirchlichen Oberhirten, denen der unverfälschte christliche Glaube und die Reinheit der Sitten vornehmlich am Herzen liegen muß, sollen wissen, daß ihre Scharfsicht auch von diesen Gesellschaften abgeschreckt und ferngehalten werden müssen, und dies um so sorgfältiger, weil, da dieselben gleichsam die Maske der Ehrenhaftigkeit tragen, die Gefahr des Verderbnisses, die in diesen Gesellschaften verborgen liegt, besonders von den Einfältigen und jüngeren Menschen schwerlich erkannt und vermieden werden kann.

Keinem Mitgliede dürfen jedoch die Sakramente der Kirche verweigert werden, wenn er bereit ist, die Gesellschaft, der er beigetreten ist, zu verlassen, sobald der hl. Stuhl oder der Bischof dieselbe verurteilt und wenn dieselbe sich nur nicht unter dem Vorwande gegenseitiger Unterstützung zu Lehren bekennt, die den verurteilten Sekten offenbar gewogen sind, oder eine Gefahr der Wirrnisse für das Volk bietet oder endlich die Gesetze der Gerechtigkeit auf irgend eine Weise verletzt.

a) Damit niemand durch Unwissenheit getäuscht oder durch das (böse) Beispiel angezogen zum großen Schaden für seinen Glauben und gute Sitten in die Fallstricke jener Gesellschaften falle und den Tod der Seele erleide, schreibt dieses Plenarkonzil vor, daß, falls jemals ein Zweifel über die Beschaffenheit und Ehrenhaftigkeit einer gewissen Gesellschaft entstehen sollte, der Zweifelnde, sei er nun Priester oder Laie, den Diözesanobern zu Rate ziehen soll.

b) Keine Privatperson maße sich jedoch das Recht an, ein Urteil über eine gewisse Gesellschaft zu fällen; ein solches Urteil steht der Autorität der Kirche zu. Den Bischöfen steht zu, nachdem sie alles erwogen haben, zu erklären, ob eine gewisse Gesellschaft, sei es wegen deren Beschaffenheit oder wegen deren Zeit-, Orts- und Personenverhältnisse, zu meiden sei.

c) Um einer Verwirrung vorzubeugen und um die Disziplin zu wahren, damit nicht zum großen Aergernisse der Gläubigen und zum Schaden der kirchlichen Autorität die eine und selbe Gesellschaft in der einen Diözese verurteilt und in der anderen geduldet werde, wollen wir, daß keine Gesellschaft, die blos verdächtig und in verschiedenen Teilen unseres Landes verbreitet ist, von einem Bischofe namentlich verurteilt werde, außer er hat vorher die Angelegenheit der aus allen Erzbischöfen bestehenden Kommission, die wir hiermit für die Beurteilung solcher Fälle ernennen, vorgelegt. Wenn es aber nicht allen für gut scheint, daß eine Gesellschaft verurteilt werden soll, so muß man sich an den hl. Stuhl wenden, damit man ein bestimmtes Urteil erhalte und eine einheitliche Disziplin in unseren Provinzen beobachtet werde.

Der ungarische Katholikentag.

Vom 8. bis 11. November tagte in Budapest der 12. ungarische Katholikentag, an welchem sich die ungarischen Bischöfe, zahlreiche Vertreter der ungarischen Aristokratie und viele katholische Priester und Laien beteiligten. Die Anzahl der Teilnehmer betrug über 3000. Die Versammlungen fanden größtenteils in den Sälen der St. Stephangesellschaft statt und hatten besonders die Feier des Konstantinischen Jubiläums zum Gegenstande. Die Reden brachten die besonderen Bedürfnisse der ungarischen Katholiken und der Kirche in Ungarn zum Ausdrucke. Der Präsident des Katholikentages, Graf R. Zichy, forderte alle ungarischen Katholiken zu möglichst vollkommener sozialer Tätigkeit auf, welche in Ungarn große Aufgaben zu lösen habe. Der hochwürdigste Erzbischof von Gremlan, Dr. Szmrecsanyi, sprach über die konfessionelle Autonomie der ungarischen Katholiken und forderte, daß [illegible] Stiftungen, Schulen und unseren kulturellen Anstalten nach den politischen Prinzipien frei verfahren dürfen. Ein diesbezüglicher Gesetzentwurf liegt bereits zu Beginn des Jahres 1913 ausgearbeitet worden und erwartet, so wie viele andere nützliche Gesetze, nur die parlamentarische Erledigung. Eine andere für Ungarn bedeutsame Rede hielt der Universitätsprofessor Mihalffy, der darauf hinwies, daß die ungarische katholische Presse noch viel zu wenig verbreitet sei, während die weit verbreitete sogenannte farblose, auf politische Hetze und Sensation erpichte Presse der ungarischen Hauptstadt, den Geschmack und die Moral des Publikums verderbe. Allerdings seien 80 Prozent der ungarischen Zeitungsschreiber Israeliten. Der ungarische katholische Reichsrats-Abgeordnete J. Madocsany sprach über die Moral in der Politik und beklagte die vollkommene Trennung der Moral im Privatleben, welche bei jedermann vorausgesetzt wird, von der in der Politik, ein Prinzip, welches auch in Ungarn die traurigsten Verhältnisse hervorbringt. Bemerkenswert war auch die Rede des geistreichen Bischofs von Steinamanger, Dr. Prohaszka, in welcher das Babylon der mit sich selbst in Widerspruch stehenden modernen Kultur mit den tröstlichen, der menschlichen Seele so angepaßten Lehren der Kirche verglichen wurde. Auch das Wachstum des ungarischen Katholischen Volksbundes wurde besprochen, welcher 297,000 Mitglieder in 2600 Gemeinden zählt und alle ungarischen Nationen umfaßt. So ist zu hoffen, daß der ungarische Volksbund den nationalen Interessen der einzelnen ungarischen Nationen immer größeres Verständnis entgegenbringen wird. Dadurch wird der katholischen Sache in Ungarn mit Rücksicht auf die schismatische Propaganda unter den ungarischen Ruthenen und Rumänen ungemein gedient.

Der König von Uganda beim Papst.

Daudi, der junge König von Uganda (Zentralafrika), der diesen Sommer eine Reise nach Europa unternahm, äußerte, obschon er protestantischer Konfession ist, den Wunsch, dem heiligen Vater seine Huldigung darzubringen. Da man aber von gewisser Seite alles daran setzte, diesen Plan zu verhindern, so wurde er ganz im geheimen ausgeführt. Erst jetzt wird folgendes von der St. Petrus Claver-Sodalität in Rom hierüber mitgeteilt:

„Am 10. September um 9½ Uhr vormittags traf der König mit seinem Erzieher, Herrn Sturrock, und hier eingeborenen Häuptlingen in Rom ein, wo ihn P. Burtin, Prokurator der Weißen Väter, und P. Müller, ehemaliger Missionar am Nyanza, der als Dolmetsch diente, am Bahnhof erwarteten. Von da ging es ins Hotel Continental und dann direkt in zwei Autos nach dem Vatikan. König Daudi trug ein langes rotes, mit einer breiten Borte von kostbarem Stoff geschmücktes Gewand. Seinen Kopf bedeckte der ägyptische Fez, während er in der Hand einen Spazierstock mit silbernem Apfel hielt.

„Die päpstliche Audienz war für 11 Uhr anberaumt. Der heilige Vater empfing König Daudi in seinen Privatgemächern, zugleich mit Herrn Sturrock, Pater Burtin und Pater Müller. Pater Burtin stellte den König vor. Der heilige Vater hieß ihn neben sich Platz nehmen, und nun entspann sich ein kurzes, rührendes Gespräch, in welcher der heilige Vater Daudi seinen Dank für seinen Besuch aussprach, dieser ihn aber ganz energisch ablehnte und mit tiefster Ueberzeugung dem hl. Vater für die große Ehre dankte, die er ihm erwies. Und während sie so sprachen, blickten sie sich Auge in Auge, und wie ein Augenzeuge versichert, schien ein geheimnisvolles Etwas zwischen dem edlen Greis auf Petris Thron und dem jungen Herrscher der Schwarzen Afrikas vorzugehen. Daudis Miene strahlt und er verbirgt nicht sein Entzücken. Der hl. Vater beschenkt nun Daudi mit zwei Medaillen, die eine ist für seine Schwester Marie, welche katholisch ist, bestimmt, und die andere für ihn selbst. Dann wurden auch die jungen Häuptlinge gerufen und dem hl. Vater vorgestellt. Während die drei, die presbyterianisch sind, sich tief verneigten, fällt der eine, Simeon, ein Katholik, auf die Knie, und der hl. Vater, tief gerührt, reicht ihm die Hand zum Kusse und streichelt ihm die Wange. Damit war die Audienz beendigt.

„Nach diesem Besuche beim hl. Vater begab sich König Daudi noch zum Kardinal Merry del Val, der eigens aus diesem Anlaß seine Villegiatur am Monte Mario unterbrochen hatte; er unterhielt sich mit ihm längere Zeit in englischer Sprache. Dann ging es zurück ins Hotel Continental. Am selben Nachmittag verlangte Daudi, in die Callistus-Katakomben geführt zu werden, und besuchte noch die Basilika von St. Paul. Mehr wollte er nicht sehen. „Ich habe den Papst gesehen, und das genügt mir. O, wie gut ist der Papst, wie gut ist der Papst," wiederholte er immer.

„Und so verließ Daudi schon am andern Morgen wieder Rom, ohne weitere Besuche gemacht oder empfangen zu haben. Selbst der „Osservatore Romano" mußte über die Audienz schweigen.

Die deutsch-katholischen Vereine von Chicago haben hunderte von Protesten an Bürgermeister Harrison gegen die Einführung der Geschlechtslehre in öffentlichen Schulen gerichtet. Proteste folgten dann von sämtlichen katholischen Vereinen Chicagos. Die Gründe gegen die Lehre sind ins Auge fallend. Im übrigen wurden schon früher mit der Lehre Versuche gemacht, aber schlechte; ferner haben die besten Jugenderzieher Deutschlands die Geschlechtslehre in öffentlichen Schulen als gefährlich und verderblich bezeichnet. Die Schulbehörde hat nun die Geschlechtslehre aufgehoben.

Die täglichen englischen Zeitungen, die auch noch immer, so lange es keine tägliche in englischer Sprache erscheinende Zeitung für die fünfzehn Millionen Katholiken gibt, die Geistesnahrung der amerikanischen Katholiken bilden, wußten dieser Tage zu berichten, daß ein „katholischer" polnischer Priester in St. Louis von einer Jury wegen Abspenstigmachung einer Frau seiner Gemeinde von ihrem Manne zu $750.00 Schadenersatz verurteilt worden sei. Diese Zeitungen wußten es, oder hätten es wissen sollen, daß der „Priester" gar nicht katholisch, sondern Geistlicher einer „unabhängigen" polnischen Gemeinde ist, daß er überhaupt kein Priester, sondern ein Laie ist, der das Priesteramt sich anmaßt. Wollten diese Zeitungen ehrlich gegen ihre Leser sein, hätten sie das sagen sollen. Aehnlicherweise lautete eine Preßdepesche am Feste der Unbefleckten Empfängnis, daß in South Bend, Ind., eine ganze katholische Gemeinde dem Bischof von Fort Wayne, Mgr. Alerding, den Rücken gekehrt habe und in die Episkopalkirche eingetreten sei. In Wirklichkeit handelt es sich um eine seit langen Jahren bestehende sogenannte „unabhängige" katholische Gemeinde von Polen, die von einem seit zwei Jahren exkommunizierten polnischen Priester, Namens Kubinyi, sich pastorieren läßt, der zudem sich selbst zum Bischof gemacht hat! Daß diese armen, irregeführten Polen sich dann der Episkopalsekte anschließen, ist ja traurig genug, daß die tägliche Zeitungen die Sache aber so darstellen, als handele es sich um den Uebertritt einer katholischen Gemeinde, ist eine grundsätzliche Verleumdung und, da wir annehmen müssen, daß jene Zeitungen es besser wußten, eine boshafte menace-gleiche Gemeinheit.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features.
Preise: französisches Kalbsleder, Goldschnitt $1.00
deutsches Morocco, biegsam $1.25
französ. Morocco $1.50
feinste Qualität Kalbsleder $2.00
echtes Seehundleder, sehr schön und haltbar $3.00
W. E. Blake & Sohn
Versorger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w.
123 Church Str. Toronto.

King Edward Hotel
Schumacher & Ruk, Eigentümer,
20. Str. u. Ave. A., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon
Die Heimat der Deutschen des Nordwestens
Die Eigentümer sind deutsche Katholiken

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno : : Sask.

Branchen Sie Möbel
für Ihr Haus? Ich habe stets einen großen Vorrat zur Hand. Preise sind recht. Qualität gut. — Bin auch Leichenbestatter.
W. DUTCH, Watson, Sask.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
gehen Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stokes, Humboldt.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, - Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar H. J. Foik, B. A.

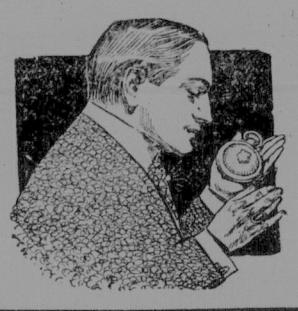
Ein schwarzer Percheron Hengst
zu verkaufen. War vor 3 Jahren Eigentum des Aug. Pilla. Sprecht vor bei Peter F. Kramer, BRUNO, Sask.

Ein Check für Sie!
Wenn Sie uns Ihren Rahm senden, dann wird Ihnen die Post alle 2 Wochen einen Chek bringen.
300 Farmers erhalten unseren Chek zweimal im Monat — jetzt im Winter — nächsten Sommer werden es 1000 sein. Warum erhalten nicht auch Sie einen?
Wegen Einzelheiten schreibe man an
The Saskatoon Pure Milk Co., Ltd.
SASKATOON, Sask.

3 junge Stuten vertauscht gegen Rindvieh
Joseph Lersch, Annaheim.
Sect. 34, T. 38, R. 28.

Unser neuer Vorrat von Tapezier-Papier für 1914 ist soeben angekommen!
Wir bringen es gerade in Ordnung in unserem Ausstellungszimmer, und würden uns freuen, wenn alle unsere alten sowohl als viele neue Kunden bei uns vorsprechen würden, um es zu besehen. Es macht uns gar keine Ungelegenheit, es Ihnen zu zeigen, ob Sie kaufen oder nicht.
Auswahl — Preis — Qualität — stets am besten!
Apotheker G. R. WATSON Schreibmaterialien
HUMBOLDT, SASKATCHEWAN.

Jetzt ist jene Jahreszeit
angebrochen, in der wir unseren Vorrat von Winterwaren wegräumen müssen, um Platz zu machen für die Frühjahrssendungen.
Tuchstoff-Ueberzieher, Pelzröcke, Schaffellröcke, Unterkleider, Kappen, Fausthandschuhe, Filzschuhe etc., gehen billig weg.
Jeder erhält einen Bargain, wenn er bei der Great Northern kauft, und er geht zufriedengestellt nach Hause.
Telephon No. 9 für Ihre Groceries-Vorräte.
Ihre Bestellung wird prompt ausgefüllt und die besten auf dem Markte erhältlichen Waren werden Ihnen überreicht.
— The —
Great Northern Lumber Co.
Humboldt, Sask.


Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Krystallen, geschliffenem Glas, Silber-Waren, und sonst. schönen Sachen
M. J. Meyers,
Juwelier und Optiker, Heirats-Lizens- und Jagd-Lizens-Aussteller,
Humboldt . . Sask

Möbelwaren.
Wenn Sie beabsichtigen Ihr neues Heim auszustatten, oder wenn Sie ein Möbelstück brauchen, sprechen Sie vor und besehen Sie sich unseren großen Vorrat in den neuesten Moden zu den niedrigsten Preisen.
Um Platz zu machen für unsere „Car" von Möbelwaren, verkaufen wir 200 Küchenstühle zu 50c per Stück.
100 Küchenstühle, bessere Sorte zu 60c per Stück.
Eine vollständige Auswahl von Möbeln und Hausgerätschaften
A. J. Waddell, Humboldt, Saskatchewan.

UNION BANK OF CANADA
Hauptoffic: Quebec, Ont.
Autorisiertes Kapital $4,000,000
Eingezahltes Kapital $3,200,000
Reserve Fonds $1,700,000
Geschäfts- und Sparkassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.
Humboldt-Zweig: W. D. Dewar Mgr

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt,
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet. Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Dr. J. C. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt . Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schäffers Metzgerlade
Humboldt . Sask.

C. A. CARPENTER
LUMBER CO.
Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial stets zur Hand.
Wir bitten um Ihre Kundschaft und werden Ihnen die bestmöglichsten Preise geben für erstklassige Waren.
C. A. Carpenter,
Cudworth, Sask.

Farmverkauf.
Wegen Krankheit in der Familie bin ich gezwungen, das S. W. ¼, S. 32, T. 39, R. 21 zu leichten Bedingungen, aber nur an Katholiken zu verkaufen. Das Land umfaßt 160 Acres, wovon 95 unter Kultur, 30 als Weideplatz eingezäunt, und der Rest leicht umgebrochen werden kann. 1 Meile von der Kirche und ½ Meile von der Schule gelegen. Es steht ein Haus mit Logenbau (Küche) darauf. Brunnen ist vorhanden. Verkaufe auch drei Pferde, einzeln oder zusammen. Diese Anzeige wird nur viermal erscheinen, dann wird man sie nicht wiedersehen. Geo H. Gerwing, LENORA LAKE, SASK.

A. D. MacIntosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stoke's Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Bevollmächtigter Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprechet vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.

W. Wicken, Sattler Watson, Sask.
Pferdegeschirre und Geschirrteile, Trunks, Handkoffer, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und bestens.

IN THE matter of The Rural Municipality Act, being Chapter 87 of The Revised Statutes of Saskatchewan 1909 and amendments thereto, and in the matter of The Rural Municipality of St. Peters No. 369, and the Confirmation of the Tax Enforcement Return thereof:

Notice is hereby given that under the provision of section 316 of The Rural Municipality Act, His Honour Judge A. D. Dickson has appointed Tuesday the tenth day of February, A. D. 1914, at the hour of 2 o'clock in the afternoon, at his chambers in the court offices at the town of Humboldt, in the Province of Saskatchewan, as the time and place for the holding of the Court of Confirmation of the Tax Enforcement Return of the said St. Peters Rural Municipality,

A. D. MacINTOSH,
Sollicitor for the above named Municipality.

Jedermann braucht Geld!
Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1913 mehr als $75,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftsleute ist bekannt.
Offices in Humboldt and Annaheim.
J. SCHAEFFER & J. HALBACH
Stockers and Shippers.